



Rathaus Apensen

Amtsleiter von Satire-Partei nicht gewählt

APENSEN. Apensens neuer Ortsamtsleiter Edgar Rot muss sich nicht zwischen der Kommunalpolitik in seiner Heimat und seinem Amt im Rathaus Junkernhof zerreißten. Bei der Kommunalwahl am 12. September erlangte er als Kandidat der Satire-Partei „Die PARTEI“ kein Mandat. Rot hatte bei der Kommunalwahl am vergangenen Sonntag für den Kreistag Gifhorn sowie für den Stadt- und den Ortsrat von Wittingen kandidiert (das TAGEBLATT berichtete).

Bereits vor der Wahl hatte Edgar Rot angedeutet, dass er im Falle seiner Wahl wohl auf das Mandat verzichten werde, weil seine Arbeit im Apenser Rathaus seinen vollen Einsatz erfordere. Seinen Hauptwohnsitz hat der neue Fachbereichsleiter noch in seiner Heimat, was eine Kandidatur für die Satire-Partei ermöglicht hatte. Dass er bei der Wahl antrete, habe bereits längst vor seinem Wechsel nach Apensen feststanden, so Rot. „Ich bin nicht gewählt worden, im Kreistag bin ich erster Nachrücker in der Personenwahl. Ich werde im Fall der Fälle auf das Mandat verzichten“, bestätigte Rot dem TAGEBLATT auf Nachfrage. (sl)

Ihr Draht zu uns

Miriam Fehlbus (mf) 04141/ 936 173
Daniel Beneke (bene) 04141/ 936 129

redaktion-std@tageblatt.de

Genossenschaft übernimmt Gaststätte

Wirtin Trixi Büchler hat Deutsches Haus abgegeben – Ehrenamtliche starten jetzt mit Entkernung und Sanierung

Von Daniel Beneke

MULSUM. Jetzt dürfen sie endlich loslegen: Die Aktiven der Genossenschaft Deutsches Haus haben nun Schlüsselgewalt über den gleichnamigen Gasthof in der Ortschaft Mulsum (Gemeinde Kutenholz). In den kommenden Tagen sollen die Sanierungsarbeiten starten.

Kürzlich haben die Vertreter der Genossenschaft von der bisherigen Pächterin Trixi Büchler die Schlüssel für den Gebäudekomplex in der Mulsumer Ortsmitte erhalten. Offiziell gehört das Deutsche Haus jetzt der Gemeinde Kutenholz, die es der Genossenschaft mit dem Ziel überlässt, das Gasthaus zu sanieren und für die Dorfgemeinschaft zu erhalten. Gemeinde und Genossenschaft haben dazu einen Erbpachtvertrag geschlossen. Die Kommune investiert einen sechsstelligen Betrag und erhält rund 80 000 Euro aus Fördertöpfen vom Land. Nach zwölf Jahren – das ist die Bindungsfrist für die Zuschüsse – soll das Eigentum dann an die Genossenschaft übergehen. Auch die Genossenschaft Dorfgemeinschaftshaus Deutsches Haus hat einen Förderantrag beim Amt für regionale Landesentwicklung gestellt, der inzwischen positiv beschieden worden ist. 180 000 Euro sollen fließen.



Mitglieder der Genossenschaft bei der symbolischen Schlüsselübergabe: Sie freuen sich auf den Start der Umbauarbeiten.

Foto: Beneke

Aktuell ruht der Gaststättenbetrieb. Die Genossenschaft plant, zügig die Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten zu starten. Ein erster Schritt wird die Sichtung und Einlagerung des reichhaltigen noch vorhandenen Inventars sein. Anschließend geht es in die Detailplanung der einzelnen Arbeitsschritte zur Herichtung des Gebäudes und des

Außenbereiches. Die Genossen haben sich viel vorgenommen.

In Kürze wollen die Mitglieder des Aktionsteams auf ihrer Internetseite von den einzelnen Schritten der Umbauarbeiten berichten. „Die Arbeiten werden umso rascher erledigt sein, je mehr helfende Hände für die Renovierung gewonnen werden können“, sagt Mitinitiator Hen-

ning Götzke. Ingenieur Marc Kottke aus dem Nachbarort Essel hat eine Planung für die Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten erstellt, die das Erdgeschoss einschließlich des Saals umfasst. Der Landgasthof mit Gaststube, Clubraum, Saal und Fremdenzimmern soll im Kern erhalten werden. Das Obergeschoss soll weiter als Wohnung und für

die Vermietung von Gästezimmern genutzt werden. Diese sollen in Eigenleistung renoviert und erweitert werden. Ein neuer Pächter steht bereits in den Startlöchern. Das Aktionsteam ist zuversichtlich, dass das Deutsche Haus in Mulsum im Laufe des kommenden Jahres in neuem Glanz und unter neuer Leitung wieder an den Start gehen kann.

Bei der Mühle gibt es Schönes für Haus und Garten

Paul-Gerhardt-Stiftung lädt ein zum Kunsthandwerker- und Staudenmarkt bei „Henriette“ – Mühlencafé hat wieder geöffnet

ELM. Zum elften Mal bietet die Paul-Gerhardt-Stiftung Elm viele schöne Dinge für Haus und Garten an – allerdings unter neuem Namen: Am Sonntag, 19. September, sind alle Interessierten zum Kunsthandwerker- und Staudenmarkt eingeladen. Von 10 bis 17 Uhr darf rund um die Elmer Mühle „Henriette“ gefeilscht und gehandelt werden. Der Herbst nähert sich mit großen Schritten.

Das ist für viele Hobbygärtner die beste Zeit, um den Garten winterfest zu machen und für das kommende Jahr vorzubereiten. Ob Obstbaum, Staude oder Blumenzwiebel, eine große Auswahl an „Gartenverschönerungen“ wird Interessierten am Sonntag in Elm angeboten.

Rund um die Holländer-Galerie-Windmühle „Henriette“ werden die Aussteller unter anderem

ein breites Sortiment zur gärtnerischen, aber auch zur dekorativen Gestaltung des Gartens anbieten. Neben Apfelbäumchen, Edelrose, Tulpenzwiebel und Co. gehört dazu ebenso Gartendeko aus Metall und Holz, Rankhilfen, Vogelhäuser, Nistkästen und vieles mehr.

Auch Schönes, Dekoratives und Nützliches fürs Haus halten die Aussteller für die zahlreich zu erwartenden Besucher parat. Ob

Türkranze aus Naturmaterialien oder Gewürze, ob Kunsthandwerk oder Dekorationsartikel, ob Imkerhonig oder das im Steinbackofen frisch gebackene Mühlenbrot: Auch diese Auswahl ist vielfältig und lädt zum Schauen und Staunen ein. Eingeladen werden die Besucher zudem ins Mühlencafé, wo sie sich – unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Bedingungen – mit frisch

gebrühtem Kaffee oder Tee sowie selbst gebackenen Torten und Kuchen verwöhnen können. Organisatorin Elise Tomforde: „Uns werden regelmäßig Torten und Stauden aus der Ortschaft gespendet. Ich möchte mich schon jetzt bei allen bedanken, die uns wieder tatkräftig oder mit Spenden unterstützen möchten.“ Der Erlös kommt wieder der Paul-Gerhardt-Stiftung zugute. (res)

Lesungen in Fredenbeck

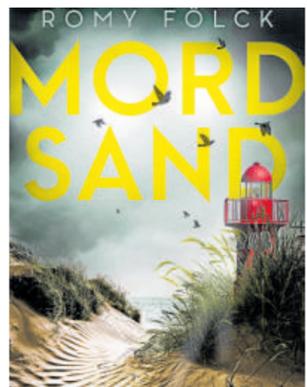
Bücherei startet Veranstaltungsreihe in Aula der Grundschule

FREDENBECK. Bücherei-Leiterin Meike Beck lädt ein zu einer Lesewoche in Fredenbeck mit den Autoren Romy Fölk und Susanne Mischke. Auch in diesem Jahr möchte das Team der Bücherei Fredenbeck zu einer Veranstaltungsreihe einladen.

Zum Auftakt erwarten die Fredenbecker am Donnerstag, 30. September, die Kriminalromanautorin Romy Fölk. Die Autorin wurde 1974 in Meißen geboren. Sie studierte Jura in Dresden und begann 2006, nebenberuflich als Autorin zu arbeiten. Seit 2012 lebt Romy Fölk als freie Schriftstellerin in der Nähe von Hamburg. Ihr Kriminalroman „Totenweg“ stand zehn Wochen lang auf der Spiegel-Bestsellerliste. In Fredenbeck liest sie aus „Mordsand“, dem vierten Band aus der Reihe ihrer Elbmarschen-Krimis.

Der neue Titel der Krimireihe um die Ermittler Paulsen und Haverkorn erschien im Februar 2021: Am Strand der Elbinsel Bargsand entdecken Spaziergänger ein Skelett, das dem Ermittlerduo Paulsen und Haverkorn von der Kriminalpolizei Itzehoe Rätsel aufgibt. Wer war dieser Mann, der dort vor 30 Jahren mit gefesselten Händen im Schlick vergraben wurde? Wenig später wird auf einer Nachbarinsel ein Hamburger Bauunternehmer tot aufgefunden – ebenso gefesselt wie das Opfer von Bargsand. Die Spur führt in die damalige DDR – zu vier Jungen und einem Pakt, der Jahre später einen grausamen Plan reifen lässt.

Am Dienstag, 5. Oktober, folgt Susanne Mischke, Jahrgang 1960, geboren in Kempten. Die Autorin



Das Cover von Mordsand.

Foto: Bastel Lübbe AG



Das Cover von Villa Fortuna.

Foto: Piper Verlag GmbH

lebt heute in Wertach. Auch ihre Titel sind auf der Spiegel-Bestsellerliste zu finden. Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, ihre Bücher wurden in fünf Sprachen übersetzt und zwei ihrer Bestseller verfilmt. Die Reihe „Belmonte – Eine deutsch-italienische Familiensaga“ schreibt sie unter dem Namen Antonia Riepp.

In Fredenbeck liest sie aus dem zweiten Band der Reihe mit dem Titel „Villa Fortuna“, der im Mai 2021 erschienen ist: Johanna Burger lebt allein in der Nähe des Dorfes Belmonte in einem einsam gelegenen Haus, der Villa Fortuna. Eines Tages taucht ein junger Amerikaner, Michael, bei ihr auf. Er behauptet, Johannes Sohn zu sein – und besitzt sogar eine Geburtsurkunde, die das beweist. Als sie es abstreift, nistet sich Michael bei ihr ein und lange Verdrängtes steigt wieder hoch. In „Villa Fortuna“ erzählt die Autorin eine ebenso dramatische

wie bewegende Familiengeschichte zwischen Deutschland und Italien. Der malerische Ort „Belmonte“ wird zum Schauplatz einer emotionalen Saga um Mütter und ihre Kinder, Zusammengehörigkeit und Trennung, Geheimnis und Versöhnung.

Beide Lesungen finden statt in der Aula der Fredenbecker Grundschule am Raakamp und beginnen um 19.30 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Karten sind zum Preis von fünf Euro ab sofort erhältlich in der Bücherei Fredenbeck, Hauptstraße 39. Geöffnet ist die Bücherei am Montag und Dienstag von 9 bis 12 Uhr sowie am Mittwoch und Donnerstag von 15.30 bis 19 Uhr.

Es gilt die 3-G-Regel. Eingelassen werden nur geimpfte, genesene und getestete Personen mit Nachweis. Des Weiteren gelten die dann vorgeschriebenen Richtlinien der niedersächsischen Corona-Verordnung. (bene)

Artenschutz
Gesundheit
Nachhaltigkeit

Solidarität
Solarenergie
Gleichberechtigung
Mobilität für alle

gerechte Löhne



Claas Goldenstein – Bundestagskandidat für den Wahlkreis 30 Stade – Rotenburg II

Kinderrechte
Wasser
Meeresschutz



Stefan Wenzel – Bundestagskandidat für den Wahlkreis Cuxhaven-Stade I

Natur
Frieden

Grundsicherung
Windenergie

Respekt

Klimaschutz=Küstenschutz
Seenotrettung

Gute Gründe
für GRÜN - Jetzt!

Veränderung beginnt hier.

Endspurt bis
zum 26.09.
18 Uhr



gruene-kv-stade.de/wahlen-2021